Hebel für Nachhaltigkeit in Ihrer Wertschöpfungskette

KMU & Innovation - Innovationstag 2025

Eure Ansprechpartnerinnen



Sarah Vaclavik

Regional STI Programm-Managerin
Deutschschweiz
sarah.vaclavik@blab-switzerland.ch

Caroline Fourré

Co-Direktorin Engagement Programme
caroline@blab-switzerland.ch



© B Lab 2024

Inhalt

- Einführung & Vorstellung
- 360 Grad Perspektive | Business Case von Eldora
- Herausforderung in der eigenen Wertschöpfungskette identifizieren
- Leitfaden zur Integration der Wertschöpfungskette in die Nachhaltigkeitsstrategie
- Join the B Ecosystem

© B Lab 2024



Über B Lab

B Lab global

7’120 zertifizierte B Corps

91 Länder

174 Industrien

300’000+ Unternehmen nutzen B Lab Instrumente

B Lab Schweiz

Unsere Aktivitäten

- Programmes & Certifications
- Policy Change & Collective Action
- Education & Research
- Framework & Tools

Certified B Corporation

SWISS triple impact

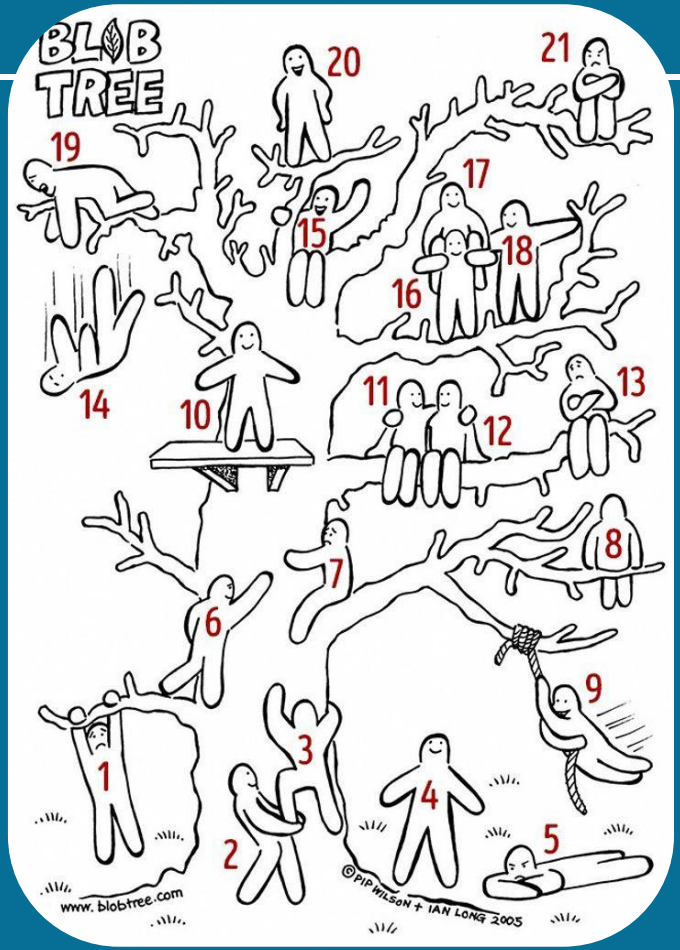
SWISS BOARDS FOR AGENDA 2030

Check-in: 1 Satz pro Person

- Euer Name
- Eure Aufgabe im Unternehmen
- Gebt die Nummer auf dem Baum an zur Frage:

  Wie fühlt ihr euch heute, "um die Herausforderungen der Nachhaltigkeit anzugehen"?

  und teilt den Grund für eure Wahl



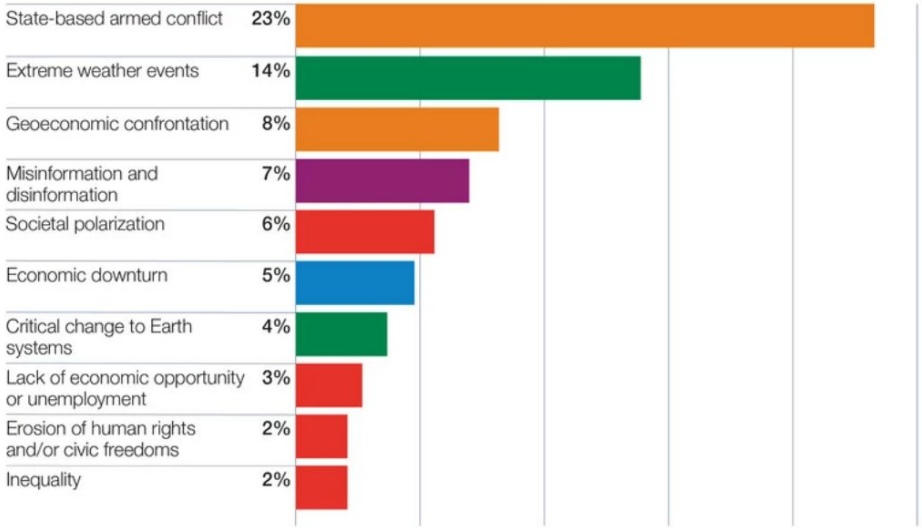
© B Lab 2024

Global Risks Report 2025

Current Risk Landscape

Please select one risk that you believe is most likely to present a material crisis on a global scale in 2025.

Top 10 risks selected by respondents (Share of respondents %)



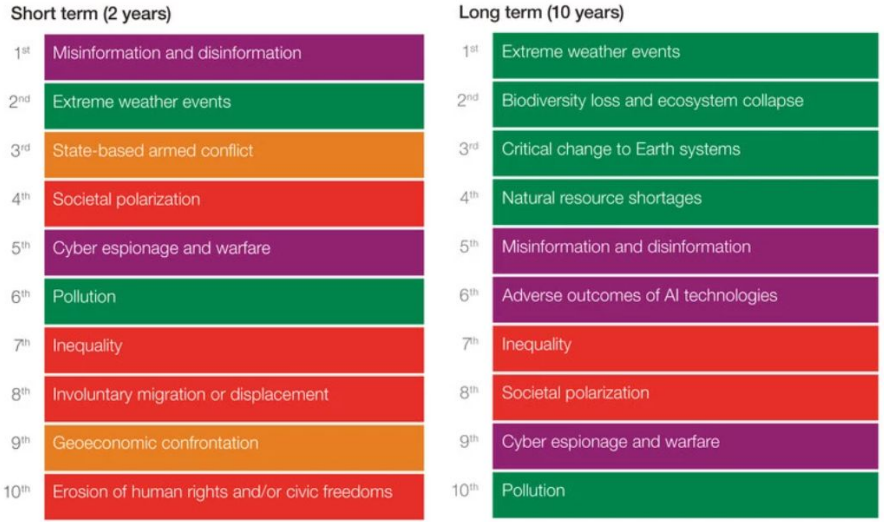
Risk categories Economic Environmental Geopolitical Societal Technological

Source: World Economic Forum, Global Risks Perception Survey 2024-2025

Global Risks Report 2025

Global risks ranked by severity

Please estimate the likely impact (severity) of the following risks over a 2-year and 10-year period.



Risk categories Economic Environmental Geopolitical Societal Technological

Source: World Economic Forum, Global Risks Perception Survey 2024-2025

Worum geht es heute?

„Nachhaltigkeit ist bei uns tief verankert. Wir haben eine PV-Anlage auf dem Dach und kompensieren in Afrika.“

Wer ernsthaft nachhaltig wirtschaften will, muss tiefer gehen:

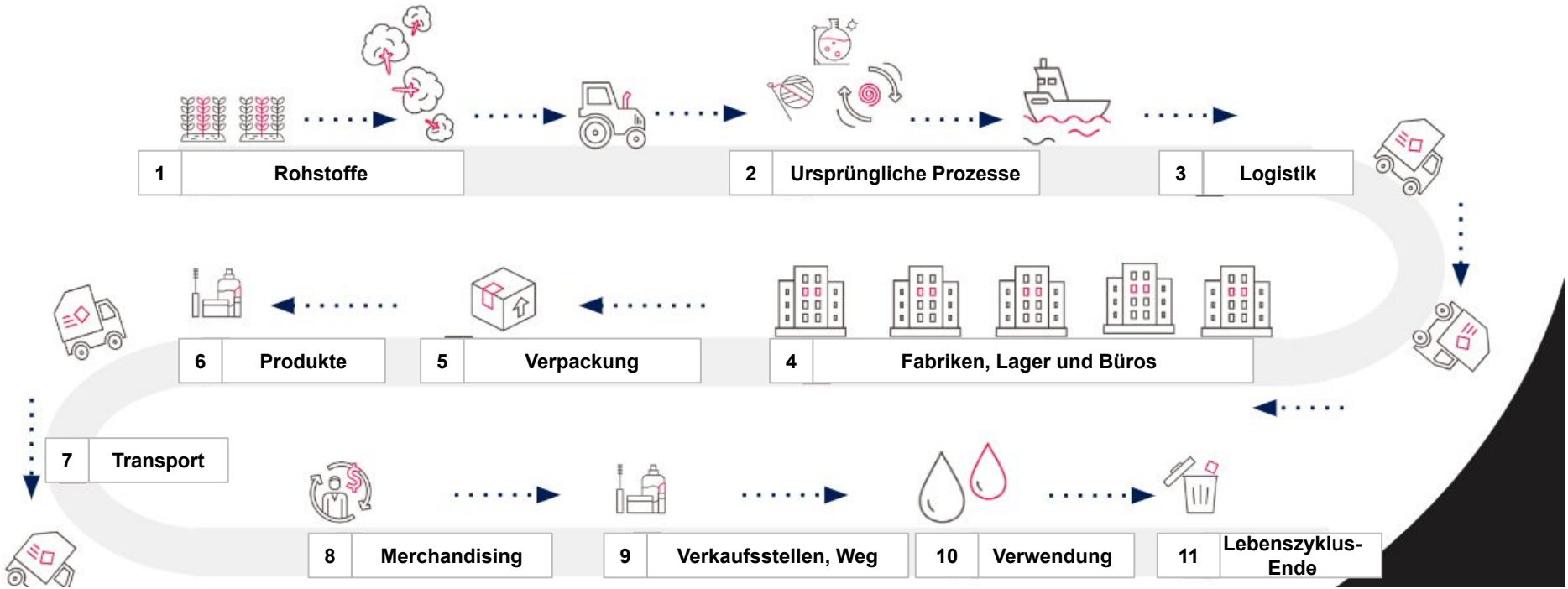
- Wie steht es um Ihre Lieferkette?
- Kennen Sie Ihre Scope 3-Emissionen?
- Wie transparent ist Ihre Einkaufsstrategie?

→ Nachhaltigkeit beginnt nicht beim Image – sondern bei den unbequemen Fragen.



© B Lab 2024

Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette



© B Lab 2024

Business Case im STI-Verzeichnis: Eldora Gastronomiegruppe

- Gastronomiegruppe, die ihre eigene STI VCA-Kohorten mit ca. 20 Haupt-Lieferant:innen in der Romandie und in der Deutschschweiz gestartet hat.
- Veröffentlichung der eigenen 5 Nachhaltigkeitsziele im STI-Verzeichnis, alle auf Kurs.
- Am jährlichen Folgegespräch teilgenommen.

Zum STI-Verzeichnis →



© B Lab 2024

Erhebliche Auswirkungen von Scope 3 für Eldora

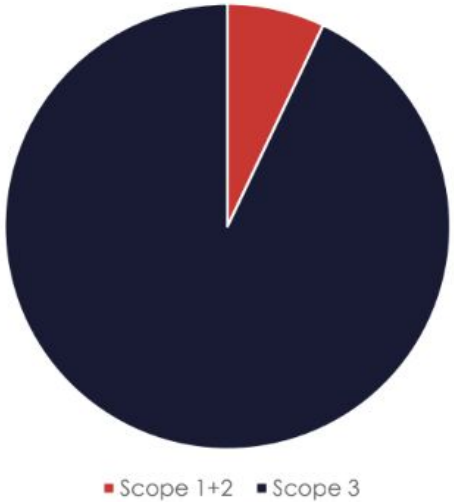
- **Hauptquellen**:
  - **1. Lebensmittelbeschaffung** – Tierische Produkte als grösster Hebel zur Reduktion
  - **2. Energieverbrauch** – Geräte, Kochen, Warmwasser, Heizung
  - **3. Pendlerverkehr & Kälteerzeugung**

- **Lieferkette als Schlüssel zur CO_2-Reduktion**:
  - Zentrale Rolle bei Lebensmittelabfällen & Klimazielen
    → **Scope 3 entspricht > 90 % der $CO2_2$-Emissionen**
  - SBTi-Ziel erfordert: ⅔ der Scope-3-Emissionen müssen abgedeckt werden → Lieferant:innen-Engagement innerhalb von 5 Jahren

- **Massnahmen**:
  - STI-Programm mit **20 Hauptlieferant:innen** durchgeführt
  - Zusätzliche Branchen-Workshops mit Fleisch-, Fisch & Geflügel- und Kaffee-Lieferant:innen für eine **nachhaltige Einkaufspolitik**
  - Fokus auf Produktalternativen & **nachhaltige Beschaffung**

- **Zentrale Botschaft**: Zusammenarbeit mit Lieferant:innen ist entscheidend für nachhaltige und langfristige Lösungen und Zielerreichung

CO2-Bilanz Eldora, Referenz Jahr 2022



© B Lab 2024

Einbindung der Lieferkette: Success Story von Eldora

- **Klares Ziel:** 50 % Reduktion von Lebensmittelabfällen bis 2030 durch Aufbau einer nachhaltigen, abfallbewussten Unternehmenskultur und engagierte Lieferkette – in Einklang mit BAFU-Vereinbarung
- **Verantwortungsbewusste Einkaufspolitik für die Gruppe:** Fahrplan für die Umsetzung bis 2030, in Zusammenarbeit mit den Akteur:innen der Branche mit gemeinsamen Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung
- **Wettbewerbsorientierte Zusammenarbeit „Kooperation“**: Schaffung einer positiven Dynamik der Zusammenarbeit zwischen ehemaligen konkurrierenden Lieferant:innen
- **Kollaborativer Ansatz:** Austausch zwischen den Lieferant:innen für die Erstellung verantwortungsbewusster Einkaufskriterien. Peer-Learning über Team-Sessions fördert den Austausch bewährter Praktiken zwischen Restaurants / Lieferant:innen mit verschiedenen Leistungsniveaus
- **Verbindung zu finanziellen Anreizen:** Reduktion von Abfällen steigert nicht nur Nachhaltigkeit, sondern verbessert direkt die Rentabilität – Motivation durch Transparenz
- **Herausforderungen aktiv begegnen:** Zusätzlicher Aufwand für Mitarbeitende wird durch einfache Datenerfassung und gezielte Schulungen abgefedert
- **Erfolgsfaktor Führung & Technologie:** Nachhaltigkeit braucht Rückhalt von Management und digitale Unterstützung – z. B. Tablet-Systeme & externe Partnerschaften (BAFU, United Against Waste)

© B Lab 2024

Herausforderungen identifizieren

© B Lab 2024

TIER 2/3

Bauernhöfe

Frankreich



Produktion
Ernte

Chemische Behandlung Wasser Saatgut	Zuckerrüben

Düngemittel? Pestizide?

TIER 1

Zuckerfabrik

Frankreich



Industrielle Transformation

Zuckerrüben	Zucker in Pulverform Futtermittel für Rinder

Organischer Abfall?

Energie? Wiederverwertung von Wärme?

Mein Unternehmen

Schokoladenfabrik

Schweiz



Schokolade Herstellung

Getrocknete Kakaobohnen in Big Bags Kakaobutter Kakaopaste Zucker Karton Aluminiumfolie Milchpulver	Schokoladen-platten

Shop

Schweiz



Lager
Kauf in einem Geschäft

Schokoladen-platten Paletten Plastik Verpackung Kartons Verpackung	Schokolade nplatten

Sekundärverpackungen? Paletten? Plastik?

Verbraucherhaus

Schweiz



Verbrauch

Schokoladen-platten	Karton Aluminiumfolie

Recycling?

Gesundheit der Verbraucher:innen?

ZUCKER

Übung: Herausforderungen identifizieren

Listet die vor- und nachgelagerten Aktivitäten und die damit verbundenen Herausforderungen auf; dies gilt für euer eigenes Geschäftsmodell

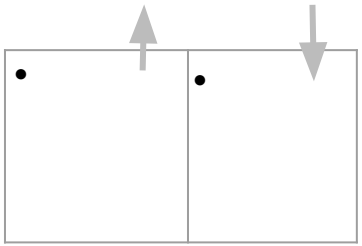
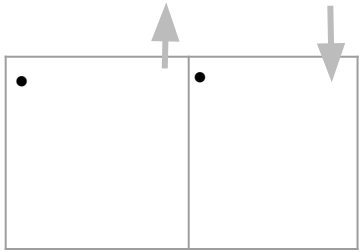
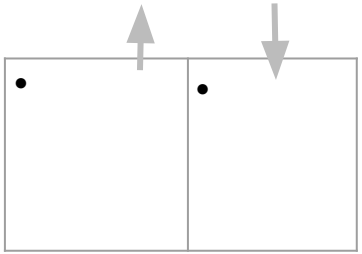
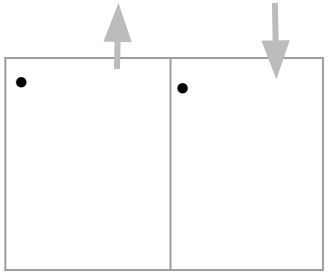


Individuell

10 Minuten

© B Lab 2024

Die Herausforderungen in meinem Geschäftsmodell

WER?	TIER 2	TIER 1	Mein Unternehmen	Kund:innen
WIE?				
WAS? Inputs/Outputs				
Herausforderungen	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.

© B Lab Switzerland 2023

Übung: Austausch zu zweit

1. **Stellt euch gegenseitig die grösste Herausforderung in eurer Wertschöpfungskette vor (3 mins pro Person)**

2. **Überlegt euch, welche Schritte helfen könnten, diese anzupacken (6 mins)**



Zu zweit

12 Minuten

© B Lab 2024

Feedback im Plenum

Die grösste Herausforderung + eine mögliche Massnahme, die Herausforderung anzugehen

Pro Tisch eine Person



© B Lab 2024

Herausforderungen angehen

© B Lab 2024

Praktischer Leitfaden zur Integration der Wertschöpfungskette in eine Nachhaltigkeitsstrategie

Dieser Leitfaden ist in vier Kapitel gegliedert

- Strategie zur Einbindung von Lieferant:innen
- Integration in die Einkaufsprozesse
- Governance: Interne Organisation und Kommunikation
- Zirkularität und Partnerschaften

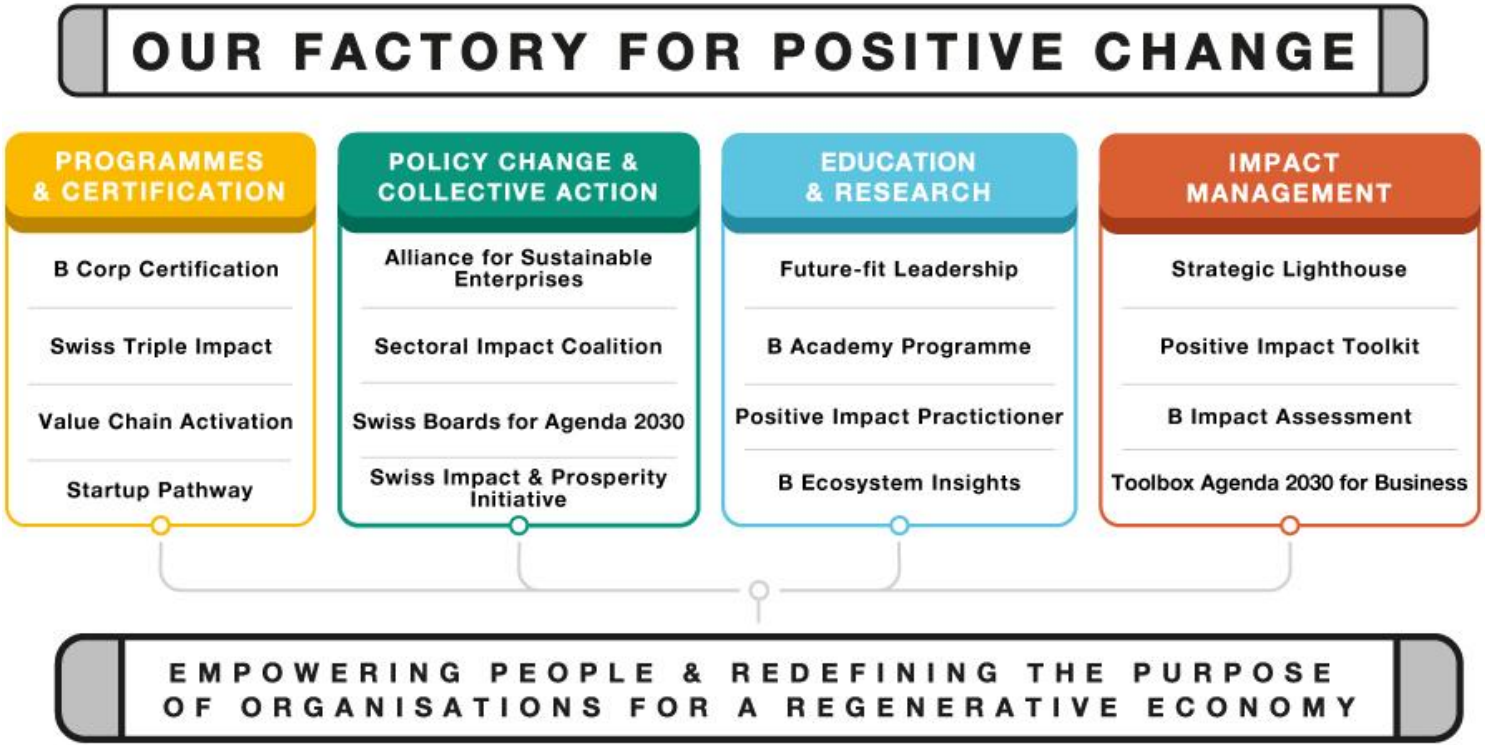
Roadmap ausarbeiten für euer Geschäftsmodell (siehe praktischer Leitfaden für Lieferant:innen)

Strategie zur Einbindung von Lieferant:innen

Aktionen	Beschreibung und Beispiele	Bewertung			Derzeitige Praktiken	Handlungsmöglichkeiten
		0-20%	20-80%	80-100%		
1.1 Analyse der Abläufe und Prozesse im Vorfeld Ihrer Tätigkeit.	Kartierung der vorgelagerten Stufen des Herstellungsprozesses (von der Gewinnung der Ressourcen bis zu den Produktionsstätten). Klarstellung von Input/Output, Schlüsselakteur:innen, Bezugsregion. Verwenden Sie den Leitfaden „Wertschöpfungskette", für Schlüsselrohstoffe einsetzbar.					
1.2 Analyse der Abläufe und Prozesse, die Ihrer Tätigkeit nachgelagert sind.	Erfassung der Schritte bis zu den Kund:innen und Konsument:innen (Transport, Nutzung des Produkts/der Dienstleistung, Abfall, Ende der Lebensdauer, ...)					
1.3 Identifizierung der Herausforderungen in den vor- und nachgelagerten Prozessen Ihrer Tätigkeit.	Identifizierung der Herausforderungen (GHG, Wasser, Ethik, Arbeitsbedingungen, Biodiversität, Abfall, ...), die Ihrer Tätigkeit vor- und nachgelagert sind. Die Liste der Herausforderungen als Hilfe verwenden.					
1.4 Ausrichtung auf die wichtigsten Materialien oder Dienstleistungen.	Auflistung der Zielkategorien von Produkten und Dienstleistungen anhand einer Analyse des Einkaufsportfolios (nach Einkaufswert CHF und/oder nach Volumen kg).					
1.5 Auswahl der Schlüssellieferant:innen, die zuerst in das Programm einbezogen werden sollen.	Auflistung von Lieferant:innen und Regionen nach ihrer Bedeutung und Anwendung des 80/20-Prinzips zur Bestimmung von Schlüssellieferant:innen.					
1.6 Identifizierung relevanter Labels und Zertifizierungen.	Untersuchung der in der Industrie verwendeten Labels, deren Anforderungen Ihren Herausforderungen entsprechen.					
1.7 Scope 3 anhand von durchschnittlichen Emissionsfaktoren schätzen: CO2-Fussabdruck x Ausgaben (CHF) oder Volumen (kg).	Grobe Bewertung von Scope 3. Die Qualität der Daten wird in einem zweiten Schritt verbessert (sobald die Kohlenstoffbilanz erstellt wurde). Anwendung durchschnittlicher Emissionsfaktoren (siehe Auflistung von Referenzdokumenten).					
1.8 Festlegung des Umfangs von Scope 3 und Identifizierung der wichtigsten Emissionsposten.	Auswahl der Kategorien, die für Ihr Geschäftsmodell relevant sind (siehe Auflistung der 15 Kategorien des GHG Protocol) und Ausrichtung auf die Materialien/Dienstleistungen mit den grössten Auswirkungen. IKEA hat z.B. ausgewählt, die Anfahrtswege der Kund:innen zu den Geschäften einzubeziehen (grosse Auswirkungen).					
1.9 Ethische Überlegungen zur Verteilung der Gewinne mit ihren Lieferant:innen und Partner:innen anstellen.	Zum Beispiel Untersuchung, wie die Gewinne entlang der Wertschöpfungskette verteilt werden, und Veröffentlichung dieser Informationen.					
1.10 Identifizierung von Verbesserungshebeln, die Sie aktivieren können.	Beispielsweise ist im Agrar- und Ernährungssektor die Unterstützung von Projekten der regenerativen Landwirtschaft eine relevante Lösung, um die Scope-3-Emissionen zu reduzieren.					

© B Lab Switzerland 2023

Factory for positive change



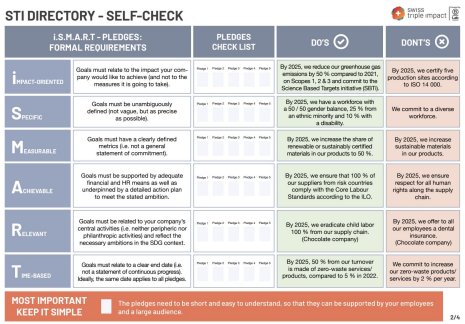
© B Lab 2024

Wir haben die Tools, die es braucht

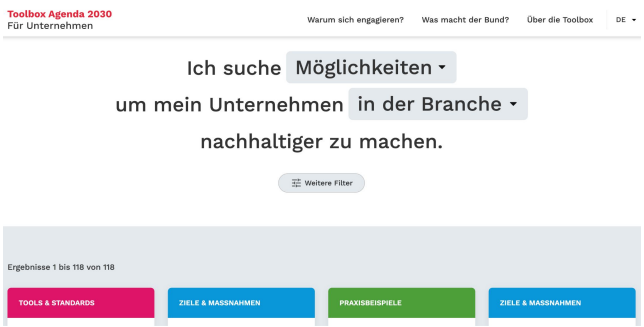
Online Impact-Messtool



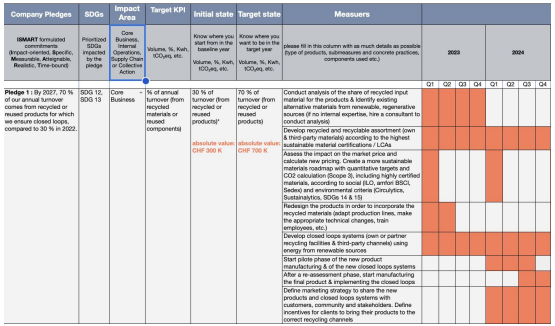
Self-check Dokument / Do's & Don'ts



Toolbox Agenda 2030 für Unternehmen

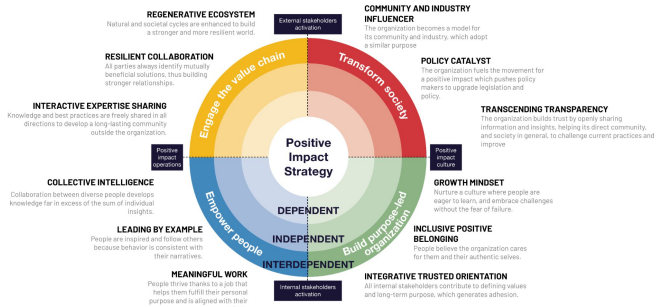


Aktionsplanvorlage



Company Pledges	SDGs	Impact Area	Target KPI	Initial state	Target state	Measuers	2023				2024			
							Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
ISMART formulated commitments (Impact-oriented, Specific, Measurable, Attainable, Realistic, Time-bound)	Prioritized SDGs impacted by the pledge	Core Business, Internal Operations, Supply Chain or Collective Action	Volume, %, Kwh, tCO2eq, etc.	Know where you start from in the baseline year Volume, %, Kwh, tCO2eq, etc.	Know where you want to be in the target year Volume, %, Kwh, tCO2eq, etc.	please fill in this column with as much details as possible (type of products, submeasures and concrete practices, components used etc.)								
Pledge 1 : By 2027, 70 % of our annual turnover comes from recycled or reused products for which we ensure closed loops, compared to 30 % in 2022.	SDG 12, SDG 13	Core Business	% of annual turnover (from recycled materials or reused components)	30 % of turnover (from recycled or reused products)* absolute value: CHF 300 K	70 % of turnover (from recycled or reused products) absolute value: CHF 700 K	Conduct analysis of the share of recycled input material for the products & identify existing alternative materials from renewable, regenerative sources (if no internal expertise, hire a consultant to conduct analysis) Develop recycled and recyclable assortment (own & third-party materials) according to the highest sustainable material certifications / LCAs Assess the impact on the market price and calculate new pricing. Create a more sustainable materials roadmap with quantitative targets and CO2 calculation (Scope 3), including highly certified materials, according to social (ILO, anthor BSCI, Sedex) and environmental criteria (Circulytics, Sustainalytics, SDGs 14 & 15) Redesign the products in order to incorporate the recycled materials (adapt production lines, make the appropriate technical changes, train employees, etc.) Develop closed loops systems (own or partner recycling facilities & third-party channels) using energy from renewable sources Start pilote phase of the new product manufacturing & of the new closed loops systems After a re-assessment phase, start manufacturing the final product & implementing the closed loops Define marketing strategy to share the new products and closed loops systems with customers, community and stakeholders. Define incentives for clients to bring their products to the correct recycling channels								

Sustainable Leadership Referenzrahmen



SDG Handbuch-Bericht



... und mehr....

B the Change: Mit dem STI zum individuellen Aktionsplan

Nächster Programmstart in Zürich ist am

02. September 2025

Jetzt Anmelden







© B Lab 2024

Swiss Impact Forum 2025 in Bern



🗓️ **November 12, 2025 | 📍 Eventfabrik Bern**

In diesem Jahr treffen wir uns, um darüber zu sprechen, was als Nächstes kommt - und, was noch wichtiger ist, wie wir es gemeinsam schaffen. Die Welt braucht keine schrittweisen Veränderungen mehr, sie braucht ein mutiges Umdenken. Es ist Zeit, sich zu bewegen **from impact to prosperity**: **a new paradigm**.

Sichern Sie sich Ihre Tickets:
https://www.tickettailor.com/events/blabswitzerland/1649966

© B Lab Switzerland 2025

Danke für das Engagement

Let's stay in touch

Sarah Vaclavik
sarah.vaclavik@blab-switzerland.ch

Caroline Fourré
caroline@blab-switzerland.ch

© B Lab 2024